

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1975/76

Von

Horst Fuhrmann

I

Die am 11. und 12. März 1976 in München zur 86. Plenarsitzung zusammengetretene Zentralkommission gedachte zu Beginn ihrer Tagung des Hinscheidens einiger korrespondierender Mitglieder, die in enger und fördernder Beziehung zum Institut und seinen Aufgaben gestanden haben: Charles Edmond Perrin, Paris († 13. Februar 1974), hat in nüchterner Ausgewogenheit einerseits die von der Schule um Marc Bloch ausgehenden methodischen Anregungen aufgenommen, andererseits eine steter Kritik offene Text- und Quellenforschung betont und betrieben; Rev. David Knowles, Cambridge († 21. November 1974), der sich selbst in der Tradition der Mauriner sah, hat als Präsident der Royal Historical Society Geschichte, Charakter und Zukunft der MGH in einem eigenen Abriss entworfen, der mit den Worten endet: „such an institution, with such a history, will never be out of place so long as the critical study of medieval history is of any concern to the inhabitants of Europe“; Eugenio Dupré-Theseider, Rom-Elba († 21. September 1975), gehörte in einer sehr persönlichen Art zu den Förderern der MGH: um die italienische und die deutsche Mediävistik nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zusammenzuführen, hat er im DA 10 (1953/54) über „Veröffentlichungen der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft in Italien zwischen 1943 und 1949“ referiert, im Jahre 1965 den Festvortrag der Jahresfeier über den Stand der Signorienforschung gehalten. — Unmittelbar nach der Zentralkommissionssitzung ist am 14. März 1976 der langjährige Geschäftsführer der MGH Dr. Gottfried Opitz gestorben. Sein Name ist unlösbar mit dem Vierteljahrhundert Monumenta-Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden; seine umfassende historische Bildung und seine selbstlose Umsicht und Aufmerksamkeit sind vielen Editionen und